

**Verein
Sicheres Tirol**



**Jeder Unfall ist einer
zuviel!**

**Charakteristische
Wohnprobleme demenziell
erkrankter Menschen**

**Kleine Maßnahmen –
große Wirkung!**

**Verein Sicheres Tirol
Südtiroler Platz 6/II
6020 Innsbruck**



Ziele des Vereins Sicheres Tirol

Bewusstseinsbildung zur Vermeidung von Unfällen

- für alle Altersgruppen
- durch landesweite Projekte
- durch zielgruppenorientierte Informationskampagnen

Denn jeder Unfall ist einer zuviel!

Eigenen vier Wände – birgt größte Gefahr!

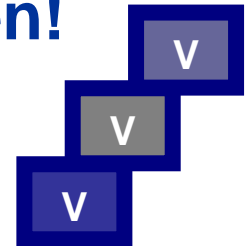
- **2006 verunglückten österreichweit 87% der über 60-jährigen in den Bereichen Heim und Freizeit, das sind 135.700 spitalsbehandelte Unfälle.**
- **Größte Gefahr ist, in den eigenen vier Wänden zu stürzen.**

(Quelle: Seniorenstudie 2007, KfV)

Ein Maximum an Sicherheit für ältere sowie demente Menschen

- Die veröffentlichten Unfallzahlen sind Alarmzeichen dafür, dass konkreter Handlungsbedarf besteht - besonders im Wohnbereich.
- Durch Eigeninitiative bzw. gezielte Maßnahmen kann jeder Einzelne Betroffene in seiner Wohnung mehr Sicherheit erreichen!

Vorsorgen –
Vordenken – Vorbauen



Hauseingang - Tipps

- **Namensschilder gut lesbar anbringen!**
- **Elektrischer Türöffner**
- **Gut hörbare Klingel (z.B. Zweiton-Gong)**
- **Rutschfester dünner Abstreifer**



Vorraum - Tipps

- **Gang nicht verstellen**
- **Schlüssel für Notfälle innen nicht stecken lassen oder ein beidseitiges Schloss (BMZ) einbauen lassen.**



Stiegenaufgang

- **2006 waren mehr als drei Viertel der Unfälle (105.000) im Bereich Heim und Freizeit Stürze.**
- **Senioren sind überdurchschnittlich oft betroffen.**
- **Jeder zweite tödliche Seniorunfall ist ein Sturzunfall**

(Quelle: Seniorstudie 2007, KfV)

Stiegenaufgang - Tipps

- **Ausreichende Beleuchtung und Beleuchtungszeit (Bewegungsmelder)**
- **Rutschfeste Oberflächen, Farb- oder Leuchtstreifen an den Kanten**
- **Handlauf soll sich von der Wand farblich abheben**



Küche

- **Rutschfester Bodenbelag**
- **Herdzeitschaltuhr oder
Küchenwecker verhindern
Anbrennen**
- **Temperaturbegrenzer – schützt vor
Verbrennungen
(Untertischthermostat)**



Küche

- **Herde mit automatischer Sicherheitsabschaltung geben Sicherheit**
- **Pfannenstiele nach hinten richten**
- **Reinigungsmittel sollen schwer dementen Kranken nicht frei zugänglich sein.**



Maßnahmen im Bad + WC

- **Rutschfester Bodenbelag in Dusche oder Badewanne**
- **Niveaugleiche Duschtasse**
- **Haltegriffe in Wanne oder Dusche**
- **Duschhocker oder Badewannensitz**



**Große Gefahr:
Elektrogeräte und
Wasser!**

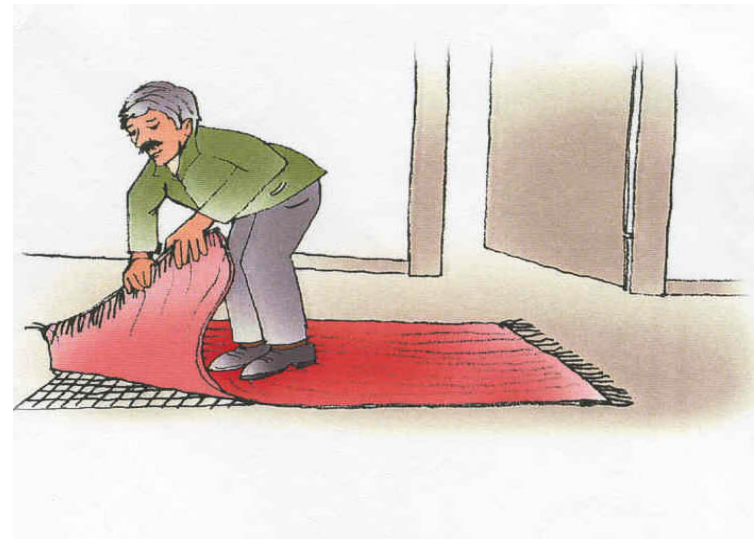
Bad + WC

- **Regale, Handtuchhalter und Seifenschalen müssen in der Wand verankert sein und dürfen sich nicht lockern, falls der Erkrankte einmal die Balance verlieren und danach greifen sollte.**



Wohnzimmer

- **Rutschfeste Teppiche und Vorleger (ev. mit doppelseitigem Klebeband fixieren)**
- **Stolperfallen
„Kabelsalat“, Teppiche**



Wohnzimmer

- **Lichtschalter neben Türe und große Schaltflächen bei Lichtschalter**
- **So viele Möbel wie nötig, so wenige wie möglich!**
- **Telefon mit großen Tasten erleichtert die Bedienung**



Seniorenhandy und Notruf

- **Mobiltelefone mit großen Tasten und integrierter Notruffunktion bieten Sicherheit. Marke emporia Life.**
- **Bei Betätigung des Alarmknopfes am Handsender, stellt die Funkstation automatisch eine Verbindung zur Notrufzentrale her. Der ausgelöste Alarm wird dann sofort bearbeitet.**



Notruf Handsender



Ansprechpartner Freiwillige Rettung

Schlafzimmer

- Geeignete Betthöhe - ev. Pflegebett
- Ausreichender Platz ums Bett
- Zusätzliches Telefon neben dem Bett
- Notrufnummern in Reichweite oder einspeichern
- Kein Rauchen im Bett!



122	Feuerwehr	
133	Polizei	
144	Rettung	

Angehörige.....

Verein Sicheres Tirol
Südtiroler Platz 6/II
6020 Innsbruck

Mo - Do 8 - 12 Uhr
Tel. 0512 / 56 00 95



Brandgefahr

**Rauchmelder können
Leben retten und sollten
in keinem Haushalt fehlen!**

- **Rauchmelder fachgerecht montiert warnen rechtzeitig vor Bränden!**
- **Mehr als die Hälfte aller Brandopfer sind über 60 Jahre alt.**
- **3 Menschen starben in Tirol im Jahr 2007 und 5.480 Brände forderten 39 Verletzte.**



Balkon und Terrasse

- **Balkon und Terrasse: Rutschhemmender Bodenbelag; (Niveauunterschiede durch Rampen ausgleichen bzw. Stolperfallen farblich markieren.**

Maximum an Sicherheit für demente Menschen

- **Einbau von Kindersicherungen in Steckdosen oder Schubladen, die gefährliche Gegenstände enthalten.**
- **Glastüren mit auffälligen Markierungen versehen.**
- **Entfernen Sie potentiell gefährliche Dinge aus dem Aktionsradius des Kranken (Brotschneidmaschine, Zündhölzer, Fön).**

Maximum an Sicherheit für demente Menschen

- **Nur ungiftige Pflanzen aufstellen**
- **Weglaufen des dementen Patienten wird erschwert, wenn die Eingangstüre durch einen Vorhang verdeckt wird.**

EU-Musterwohnobjekt in Völs

Barrierefreier, anpassbarer Wohnbau



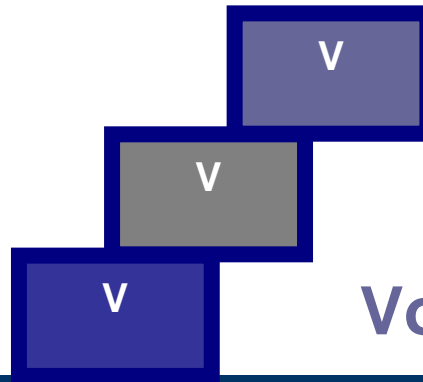
EU-Musterwohnobjekt in Völs

- **Daheim und nicht ins Heim! Keine vorzeitige und ungewollte Übersiedlung in eine Betreuungseinrichtung!**
- **Erleichterung bei der häuslichen Pflege**
- **Reduktion der Kosten im Altenhilfebereich**
- **Senkung der Unfallzahlen im Wohnbereich**
- **Schaffung einer kindersicheren Wohnumgebung**
- **Steigerung der Lebensqualität für alle Bewohner und somit eine Erleichterung des täglichen Lebens für Familien mit Kindern.**

Broschüre Sicherheit im Wohnbereich



Die, in dieser Broschüre vorgegebenen Sicherheitskriterien führen zu einer weiteren Reduzierung der Unfallhäufigkeit und hilft SeniorInnen eine selbständige Lebensführung in den eigenen vier Wänden.



Vorsorgen –
Vordenken – Vorbauen

**Unfälle sind keine Zufälle, sie haben eine
Ursache!**

***Wer Gefahren rechtzeitig erkennt, kann sie
vermeiden und sich selbst und anderen viel Leid
und Kummer ersparen.***

Jeder Unfall ist einer zu viel!